



Ampass, am 6. Juli 2017

## NIEDERSCHRIFT

Nr: VI/2017

über die am **Donnerstag, den 29.06.2017** im Sitzungszimmer (Gemeindeamtsgebäude) abgehaltene öffentliche Gemeinderatssitzung.

Beginn: 20.07 Uhr

Ende: 22.55 Uhr

Anwesend: Bürgermeister Hubert Kirchmair als Vorsitzender

und folgende Gemeinderatsmitglieder:

- VBM Johannes Wolf
- Maria Korin
- Ing. Alexander Zlotek
- Melanie Reimair
- Gebhard Schmiederer
- Hermann Platzer
- Rudolf Kaltenhauser
- Martin Nock
- Alois Strassegger
- Rupert Oberhauser
- Mag. Alexander Dornauer

Entschuldigt ferngeblieben: Andrea Eberle

Ersatz: Jürgen Nagele

Schriftführer: Günther Raffener

## TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Niederschrift Nr. V/2017 vom 11. Mai 2017
2. Verkehrsverhältnisse Ampass – Abwertung der Gemeindestraße Gröbentalweg in die Einmündung Römerstraße – Antrag an die Bezirkshauptmannschaft
3. Bestellung eines Radweg-Ausschusses
4. Glungezerbahn GmbH & Co KG – Abgang/Beteiligung der Gemeinde, Neubaufinanzierung
5. Beschlussfassung des neuen Vertrages mit Stift Wilten
6. Grundsatzbeschluss der Kleingartenanlage Freizeitzentrum Rossau
7. Anträge, Anfragen und Allfälliges

## B E S C H L Ü S S E

**Zu Punkt 1.:** Die Niederschrift vom 11. Mai 2017 wird mit 8 gegen 0 Stimmen zur Kenntnis genommen.

**Zu Punkt 2.:** Der Gemeinderat beschließt mit 13 gegen 0 Stimmen, bei der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck die Erlassung nachstehender Verordnung zu beantragen:

**Der Gröbentalweg (Gp. 1405) wird im Kreuzungsbereich miniM bzw. die Einmündung in die Römerstraße (Gp. 1269/4) durch die Anbringung des Vorrangzeichens „Vorrang geben“ abgewertet.**

Derzeit gilt in diesem Bereich die Rechtsregel, erläutert der Bürgermeister, was alles andere als ideal ist. Die Kapelläcker sind gegenüber dem Gröbentalweg bereits abgewertet, fehlt eben noch die Abwertung des Gröbentalweges gegenüber der Römerstraße um diese gefährliche Stelle zu entschärfen.

**Zu Pkt 3.:** Der Gemeinderat beschließt mit 13 gegen 0 Stimmen, einen Radweg-Ausschuss zu bestellen, der aus folgenden Mitgliedern besteht:

- VBM Johannes Wolf
- GR<sup>in</sup> Maria Korin
- SVA-Obfrau Marion Danzberger

Auf Initiative des Vizebürgermeisters Johannes Wolf soll der neu geschaffene Ausschuss die Machbarkeit und Umsetzung von Radfahrwegen in der Gemeinde Ampass erörtern, so der Bürgermeister.

GR<sup>in</sup> Maria Korin stellt fest, dass es vor allem wichtig wäre, eine sichere Radfahrverbindung von Ampass nach Aldrans und von Ampass nach Hall zustande zu bringen. Auch ein Verbindungsradfahrweg zur Patscherkofelbahn wäre wünschenswert. Jedenfalls ist ein baldiges Treffen des neuen Ausschusses wichtig, so Maria Korin.

VBM Johannes Wolf hält es für sinnvoll, nur einige wenige Fahrradwege in das Konzept aufzunehmen, und nicht mehrere. Vorrangig sind für ihn die Verbindung vom Baggersee nach Ampass und von Baggersee nach Hall. Auch weist der VBM auf die Erhaltungskosten hin, die dann von der Gemeinde übernommen werden müssten.

**Zu Punkt 4.:** Der Gemeinderat beschließt mit 13 gegen 0 Stimmen, diesen Punkt zu vertagen.

Zu Beginn weist der Bürgermeister auf einen Artikel in der Tiroler Tageszeitung hin. 2011 haben die 21 beteiligten Gemeinden vereinbart, die zukünftigen Abgänge zu übernehmen. Nur 2011 hat die Gemeinde Ampass einen Abgangsanteil von ca. € 2.000,00 bezahlt. Seither ist kein Geld mehr geflossen.

Der Bürgermeister berichtet dem Gemeinderat über unterschiedliche Aussagen seitens der Tulfener Gemeindeführung in den Personen des Bürgermeisters und seines Stellvertreters über die momentane finanzielle Situation der Glungezerbahn.

Er verweist auf eine am Montag, den 3. Juli 2017 stattfindende Sitzung der Gemeinden, die abgewartet werden muss, um die weitere Vorgangsweise festzulegen.

Jedenfalls möchte der Bürgermeister zu der im Jahre 2011 beschlossenen Vereinbarung stehen und sich an den Abgängen beteiligen, sofern auch alle anderen Gemeinden ihrer Verpflichtung nachkommen.

**Zu Punkt 5.:** Der Gemeinderat beschließt mit 13 gegen 0 Stimmen, diesen Punkt zu vertagen.

Der letzte Vertragsentwurf wurde dem Gemeinderat zur Durchsicht übermittelt. Mit dem Punkt VI. (5) „Allfällige Kosten, Steuern und Gebühren werden von der Gemeinde Ampass getragen“ ist der Bürgermeister nicht einverstanden und gehört dieser Punkt gestrichen.

GR<sup>in</sup> Maria Korin möchte wissen, um welche Auflagen es sich lt. Bescheid des Amtes der Tiroler Landesregierung vom 24.05.2017, Zl. U-ABF-6/77/79-2017 handelt. Ihr wird der betreffende Bescheid zur Durchsicht vorgelegt.

GR Mag. Alexander Dornauer möchte das angeführte „Auslaufbauwerk“ definiert wissen und weist darauf hin, dass die Gemeinde als Bauherrin dessen geführt wird und zudem für die Dauer des Bestandes die gesamten anfallenden Erhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen zu tragen hat.

Von einer Kostenübernahme von irgend jemanden kann er nichts herauslesen, sondern ist ausdrücklich festgeschrieben, dass die BBT SE den Schüttdamm auf ihre Kosten errichtet, das Stift Wilten gar keine Kosten übernimmt und nur die Grundstücke zur Verfügung stellt und die Gemeinde das Auslaufbauwerk zu errichten hat.

Aufgrund der Unklarheiten zu diesem Vertrag war der Punkt zu vertagen. Der Gemeinderat verlangt eine Zusatzvereinbarung zu diesem Vertrag, aus der ohne weiteres hervorgehen kann, dass die Gemeinde Ampass zwar als Bauherrin auftritt, sie aber keinerlei Kosten zu tragen hat. Dies wird vom Gemeinderat unmissverständlich dargelegt.

**Zu Punkt 6.:** Der Gemeinderat beschließt mit 11 gegen 2 Stimmen (Stimmenthaltungen Maria Korin und Melanie Reimair), folgenden Grundsatzbeschluss, betreffend der zu errichtenden Kleingartenanlage Freizeitzentrum Rossau, hinsichtlich der Erschließungskosten, zu fassen:

Der Gemeinderat beauftragt den Bürgermeister, dem Betreiber der Freizeitzentrum Rossau GmbH vorschulagen, die Gemeinde Ampass mit 7% anstatt mit 5% an den Einnahmen zu beteiligen, vorbehaltlich der Begutachtung des Vertrages, wie GR Gebhard Schmiederer abschließend noch zu Protokoll gibt.

#### **Vorangegangene Diskussion und Wortmeldungen:**

Eingangs berichtet der Bürgermeister, dass es natürlich der Wunsch der „Freizeitzentrum Rossau GmbH“ wäre, wenn der Gemeinderat die Erschließungskosten generell nicht vorschreiben würde und die Gemeinde wie vereinbart an den Einnahmen von 5% beteiligt werden würde.

Mag. Alexander Dornauer befürwortet einen Mittelweg zu gehen und zwar entweder in Form der Erhöhung des vereinbarten Prozentsatzes oder die Aufteilung der Kosten auf mehrere Jahre. Gerne würde GR Mag. Alexander Dornauer dem Betreiber der Freizeitanlage entgegenkommen.

GR Rupert Oberhauser sieht es sinnvoll, den Prozentsatz von 5 auf 6 Prozent auf die vereinbarte Laufzeit von 40 Jahren zu erhöhen. Das wäre auch die Linie, die die „Gemeindeliste“ präferiert.

GR<sup>in</sup> Maria Korin meint, dass die Laufzeit von 40 Jahren zu lang ist und somit einen Unsicherheitsfaktor darstellt.

GR Mag. Alexander Dornauer könnte sich auch vorstellen, dass man sich auf einen gewissen Betrag, z.B. € 200.000,00 einigt, und dieser dann verteilt wird, Monat für Monat, auf einer Zeitstrecke von zum Beispiel 20 Jahren. Die Konsequenz daraus, wie in diesem Rechenbeispiel angeführt, monatliche Einnahmen von € 833,00.

Laut Aussagen des Betreibers sei nämlich die Einstiegshürde das große Problem, nicht aber die laufende Gebahrung. Eine einfache Regelung wie Mag. Alexander Dornauer meint, mit der Gewissheit auf laufende Einnahmen.

GR Alois Strassegger verweist in diesem Zusammenhang auch auf die Einnahmen vom Bonanza-Festival, die der Gemeinde zufließen.

Reduziert, oder ermäßigt man die Erschließungskosten, könnte das eine Folgewirkung hervorrufen und so zu recht andere GemeindebürgerInnen oder zukünftige Anlagenbetreiber dazu veranlassen, ebenfalls eine Ermäßigung der Erschließungskosten einzufordern.

Sogesehen meint GR Mag. Alexander Dornauer ob es nicht besser wäre, eine saubere Lösung zu finden, indem man sagt, es wird ein fixer Erschließungsbeitrag – der auch reduziert sein kann vorgeschrieben, welcher dann auf die Dauer von 15-20 Jahren in Teilbeträgen zu bezahlen ist. Damit könne, so Mag. Dornauer, der Betreiber gut leben.

GR Gebhard Schmiederer verweist während der Diskussion immer wieder auf den Gleichheitsgrundsatz, der unumstößlich einzuhalten ist.

GR Mag. Alexander Dornauer fasst Varianten zusammen, von denen sich der Betreiber eigentlich selbst seine Bevorzugte aussuchen könne:

- Var 1) Einmalige Vorschreibung mit einem zu bestimmenden Nachlass
- Var 2) Leichter Nachlass runter auf z.B. € 200.000,00 verteilt auf etwa 20 Jahre
- Var 3) Variable Zahlung auf die Laufzeit des bestehenden Vertrages mit 6,5%

GR<sup>in</sup> Maria Korin äußert nach wie vor Bedenken über die angedachten Varianten stellt aber fest, dass sich der Gemeinderat über eine Variante einig werden muss, sogesehen eine Staffelung des Betrages aus ihrer Sicht die beste Variante wäre.

Es folgt eine angeregte Diskussion über die Gleichbehandlung jener BürgerInnen, die Erschließungskosten zahlen müssen und es werden einige Ampasser Beispiele aufgezählt. Auf Anfrage von GR Gebhard Schmiederer wird festgehalten, dass die Gemeinde Ampass alle Erschließungskostenermäßigungen bereits abgeschafft hat.

Dennoch ist Herr GR Mag. Alexander Dornauer der Meinung, dass man eine derartige geplante Kleingartenanlage nicht mit einem normalen Häuselbauer vergleichen muss. In Wahrheit handle es sich viel mehr um eine Wirtschaftsförderung, die natürlich gerechtfertigt sein muss.

GR Gebhard Schmiederer findet, dass es für den Betreiber eine sehr vorteilhafte Wirtschaftsförderung wäre, wenn die Gemeinde um 2% mehr verlangt, also 7%, dafür er als Betreiber aber praktisch kein Risiko trägt, nicht viel Geld in die Hand nehmen muss und somit kalkulieren kann. Wichtig wäre es noch, den Vorschlag mit dem abgeschlossenen Vertrag in Einklang zu bringen bzw. abzugleichen, so GR Gebhard Schmiederer, der mehrmals bedauert, dass der Vertrag nicht in der Sitzung zur Verfügung steht.

VBM Johannes Wolf möchte noch anmerken, dass ihm eine gute Beziehung zum Betreiber sehr wichtig ist, vor allem, weil beide Seiten dadurch in Zukunft profitieren könnten.

### **Zu Punkt 8.: Anträge, Anfragen und Allfälliges**

#### **GR Gebhard Schmiederer | Notentwässerung Feilsweg**

Herr Schmiederer weist auf die prekäre Situation bei Unwettern bezüglich der Überschwemmungsgefahr am Feilsweg hin. Mit minimalen Aufwand (geschätzt € 2.000,00) könnte man ein Entwässerungsrohr, welches in den Grund Kaltenhauser notentwässert verlegen, wenn Herr Rudolf Kaltenhauser dem zustimmen würde. Darauf angesprochen gibt Herr Kaltenhauser zu Protokoll, dass dies momentan nicht machbar scheint.

#### **GR Hermann Platzer | Bauvorhaben Familie Grogger**

GR Hermann Platzer stellt an den Bürgermeister einige Anfragen betreffend dem Bauvorhaben der Familie Grogger. So möchte er unter anderem wissen, ob eine Dachrinne geplant ist. Der Bürgermeister antwortet, dass er erst kürzlich darüber mit Herrn Grogger gesprochen hat, und er ihm zugesichert hat, die Dachrinne spätestens im Herbst montieren zu wollen.

Auch möchte Herr GR Hermann Platzer vom Bürgermeister erfahren, wie das Bauwerk endgültig aussehen soll, denn die Situation sei dem Ortsbild nicht zuträglich und das schon seit Monaten. Der Bürgermeister nimmt dazu Stellung und bestätigt die Gerüchte, Herr Grogger plane einen Laufstall für Milchschafe. Bislang sei aber im Gemeindeamt diesbezüglich nichts Offizielles eingereicht worden.

Sollte tatsächlich ein Laufstall östlich des Gebäudes geplant sein, müsste es seiner Ansicht nach doch auch ein Mitspracherecht der Anrainer geben, die oberhalb des geplanten Stalles wohnen, so Herr Platzer.

In dem Zusammenhang entfacht eine angeregte Diskussion darüber, wie es sein kann, dass eine einzelne Person einen Bau (Anmerkung: Neubau Stallgebäude Fam. Kaltenhauser vs. Mag. Spielmann) verhindern könne. Dazu stellt GR Gebhard Schmiederer ganz klar fest, dass keine Person dies verhindert, sondern die damit befassten Behörden, also der Gesetzgeber.

**GR Hermann Platzer | Baustelle Putzer**

GR Hermann Platzer möchte wissen, wie es beim BV des Herrn Mag. Christian Putzer weiter geht. Der Bürgermeister teilt mit, dass das BV neu eingereicht und verhandelt wurde, die Bauverhandlung jedoch unterbrochen wurde, da nicht alles der Bauordnung entsprach. Nach Klärung der Mängel wird die Bauverhandlung fortgeführt.

**GR Hermann Platzer | Bauvorhaben Gebhard Schmiederer**

GR Hermann Platzer ersucht um Informationen betreffend der Bauvorhaben des Herrn Gebhard Schmiederer in der Römerstraße 1d und dem Neubau hinter der Gemeinde Kapelläcker 22.

GR Schmiederer nimmt gleich selbst dazu Stellung und gibt an, das betreffend Römerstraße 1d Frau Dr. Senn die Ausschreibung der Gewerberechtsverhandlung an Herrn Peter Kaltenhauser geschickt hat, damit dieser Einspruch erheben kann. Danach wird der Bescheid erwartet. Wie bereits vereinbart, wird in der Folge mit dem Bürgermeister und dem Gemeindeamtsleiter über die Sachlage befunden.

Betreffend dem Neubau Kapelläcker stellt Herr GR Schmiederer fest: „Diese Sache ist für mich erledigt. Es wird so gebaut, wie eingereicht wurde. Es ist ganz klar, dieser Raum wird tot gestellt, er ist nicht betretbar und nicht benützbar.“

**GR Hermann Platzer | Wegeausmähen**

GR Hermann Platzer will wissen, ob es bezüglich dem Ausmähen der Waldwege und Waldsteige einen Plan gibt. Der Bürgermeister gibt an, dass mit dem Ausmähen begonnen wurde. Mit Nachdruck möchte Herr GR Platzer betonen, dass dies unbedingt erledigt gehört, denn der Zeckenbefall durch die hineinhängenden Sträucher und das hohe Gras (Kienberger-Weg, Dreilarch-Weg) ist zur Zeit eklatant und auch sehr gefährlich.

**GR Hermann Platzer | Schaukasten Sportverein**

GR Hermann Platzer möchte erfahren, wie lange es noch dauert, bis die Absturzsicherung, also das Geländer zum Herztalbach hin, montiert wird. In diesem Zuge wäre es nämlich wünschenswert, würde man den damals demontierten Schaukasten des Sportvereins wieder aufstellen, da dieser als Informationslieferant für alle Sportbegeisterten in der Gemeinde sehr wichtig ist. Der Bürgermeister will die Aufstellung des Schaukastens prüfen.

**GR Rudolf Kaltenhauser | Baustelle Putzer**

GR Rudolf Kaltenhauser will Auskunft darüber haben, wie lange es noch dauert, bis mit dem Bauvorhaben des Mag. Christian Putzer begonnen wird. Sollte dies nämlich noch andauern, wäre die Wiederherstellung des Gehweges von äußerster Wichtigkeit. Vor allem zum Schutze der Kinder. Der Gemeinderat möchte, dass der Baustellenschutt weggeräumt und ein sicherer provisorischer Gehweg während der Bauphase errichtet wird.

**GR Martin Nock | Staudenschneiden Ebenwald**

Herr GR Martin Nock fordert, dass die Stauden und Sträucher in Ebenwald, im Kurvenbereich nach der Familie Thaler ostwärts, auch genannt „Sibirien“, schnellstmöglich geschnitten gehören, andernfalls ganz leicht ein Unfall passieren kann.

**GR Alois Strassegger | Deponie BBT**

Herr Reinhold Lachberger ist an GR Strassegger herangetreten um zu erfahren, wie es mit der Deponie des Brenner-Basis-Tunnels am Hintermens weitergeht. Laut Informationen die Herrn GR Strassegger vorliegen, sollte die Deponie bereits im Frühjahr diesen Jahres ihren Betrieb einstellen.

Der Bürgermeister gibt an, die zugespitzte Lärm- und Staubsituation zu kennen und hat er bereits mehrmals bei der BBT SE diesbezüglich interveniert. Daraufhin sei es auch gelungen, das für die Anrainer lästige Warnsignal der Lastkraftwagen abzuschalten.

Die Besserung währte jedoch nicht lange, da das Arbeitsinspektorat die Einschaltung des Warnsignals wieder anordnete. Außerdem glaubt der Bürgermeister nicht, dass die Deponie schon bald geschlossen wird, da diese mit der Aushubdeponie Widental zusammenhängt.

Trotzdem will der Bürgermeister weiterhin versuchen, eine Verbesserung für die Anrainer herbeizuführen.

**GR Alois Strassegger | Erste-Hilfe-Kasten Gemeindesaal**

GR Alois Strassegger bittet, den Erste-Hilfe-Kasten im Gemeindesaal wieder fachgerecht auffüllen zu lassen.

**GR Alois Strassegger | Schülertransport**

Herr Hansjörg Schieferer ist an Herrn Alois Strassegger herangetreten und hat diesen informiert, dass er nunmehr als Fahrer des Schülertaxis von der Firma Harald Reingruber gekündigt wurde. Herr Hansjörg Schieferer

regt daher den Kauf eines geeigneten Elektrofahrzeuges durch die Gemeinde an und würde es begrüßen, wenn ihn die Gemeinde dann auch als Fahrer geringfügig anstellen würde.

#### **GR<sup>in</sup> Melanie Reimair | Fam. Grogger - Verbindungsweg zwischen Brunnen und Untere Agenbachsiedlung**

GR<sup>in</sup> Melanie Reimair informiert darüber, dass Herr Grogger gerade wieder dabei ist, den gesamten Vorplatz nördlich seines Hauses für sich zu vereinnahmen. Unter anderem hat er dort seine Bienenstöcke aufgestellt und auch Kindern angeraten, hier nicht mehr durchzugehen, da es wegen der Bienen gefährlich sein könnte. Holz ist ebenfalls dort abgelagert.

#### **GR<sup>in</sup> Melanie Reimair | Staudenschnitt**

GR<sup>in</sup> Melanie Reimair beklagt ebenfalls den unzureichenden Zuschnitt von Stauden und Sträuchern hin zum öffentlichen Gut. Der Gemeinderat regt an, betroffene Grundbesitzer anzuschreiben und aufzufordern, den Missstand mit Fristensetzung zu beheben, andernfalls die Gemeinde das Recht hat, auf Kosten der jeweiligen Grundbesitzer den Zuschnitt veranlassen zu können.

#### **GR<sup>in</sup> Melanie Reimair | Spielplatz**

Die Gemeinderätin wurde von einem benachbarten Bürgermeister auf das nicht sehr attraktive Ortsbild in unserer Gemeinde angesprochen (ungepflegter Kreisverkehr Häusern, Baustelle Putzer, Unkraut am Kinderspielplatz und Sportplatz). GR<sup>in</sup> Melanie Reimair schildert dem Gemeinderat das Gespräch und appelliert an den Bürgermeister, diese Missstände so schnell als möglich beheben zu lassen. Außerdem spricht die Gemeinderätin den desaströsen Hygienezustand in der Volksschule an. Hier muss unverzüglich Abhilfe geschaffen werden, was mit dem Arbeitsbeginn der neuen Reinigungsdame hoffentlich passiert.

#### **GR<sup>in</sup> Melanie Reimair | Einlass in die Volksschule**

GR<sup>in</sup> Melanie Reimair informiert den Gemeinderat darüber, dass die Kinder erst um 7.30 Uhr die Volksschule betreten dürfen. Aus verschiedenen Gründen sind aber schon viel früher wartende Kinder vor der Volksschule anzutreffen und trotzen dabei auch jeder Witterung. Sie würde es begrüßen, könnte man eine Lösung finden, dass die Kinder bei Schlechtwetter zumindest trocken unterstehen können. GR Gebhard Schmiederer möchte, dass die Gemeinde die Volksschule zu einer schriftlichen Stellungnahme auffordert und Lösungsvorschläge unterbreitet.

#### **GR<sup>in</sup> Melanie Reimair | Spielplatz neu**

GR<sup>in</sup> Melanie Reimair fragt beim Bürgermeister nach, wann das Projekt „Spielplatz neu“ gestartet wird. Dieser gibt zur Antwort – in den Sommerferien.

#### **GR Mag. Alexander Dornauer | Anfrage der 4. Klasse Volksschule**

Der Gemeinderat informiert seine KollegInnen über einen stattgefundenen Demokratietag im Tiroler Landtag, an welchem auch die 4. Klasse der Volksschule aus Ampass teilnahm. Die Kinder wurden dort gefragt, was sie gerne aus ihrer Sicht in der Gemeinde verbessert haben möchten und was ihnen besonders am Herzen liegt. Daraufhin haben die Volksschüler die Verbesserungswünsche an ihn herangetragen mit dem Auftrag, diese Wünsche im Gemeinderat zu deponieren, die da wären:

- künstlerische Umgestaltung des TIWAG-Stromkastens am Spielplatz durch die Volksschüler, und
- Austausch der kleinen verrosteten Tore am Sportplatz gegen eine neue Garnitur.

Sollte sich aus Sicht der Gemeinde hier etwas zum Besseren verändern lassen, würden sich die Kinder sehr freuen und davon die Kinder- und Jugendanwältin Frau Dr. Harasser persönlich und schriftlich in Kenntnis setzen.

#### **GR<sup>in</sup> Maria Korin | Geländer bzw. Absturzsicherung zum Herztalbach - Römerstraße**

Die Gemeinderätin möchte über den Stand der Dinge Bescheid wissen und ist zugleich verwundert darüber, warum die damals für den Bürgermeister so wichtige provisorische Absturzsicherung nicht aufgestellt ist. Dazu teilt der Bürgermeister mit, dass die Absturzsicherung wieder steht und er ein weiteres Angebot für das Geländer eingeholt habe. Dieses sei leider um ca. € 2.000,00 teurer als die vorliegenden Offerte. Doch es gibt auch gute Neuigkeiten, denn just am Tag der Gemeinderatssitzung ist das erforderliche Zertifikat aus Polen im Gemeindeamt eingelangt.

GR<sup>in</sup> Maria Korin hält energisch dagegen und stellt fest, dass der Gemeinderat einstimmig ein Angebot einer Tiroler Firma forderte. Dem widerspricht der Bürgermeister.

#### **GR<sup>in</sup> Maria Korin | LKW-Fahrten über Ebenwald**

GR<sup>in</sup> Maria Korin beklagt, dass jene Lastkraftfahrzeuge, welche die Deponie der Firma Knofler in Ebenwald anfahren, noch immer zu schnell unterwegs sind. Der Bürgermeister gibt an, dagegen nichts unternehmen zu können und hat er davon auch noch nie etwas gehört.

In diesem Zusammenhang wird auch die gefährliche Engstelle beim „Deml“ angesprochen. Die Firma Knofler hat jedenfalls für Schäden an der Straße zu haften und Beiträge für die Benützung zu bezahlen. Möchte man gegen das Schnellfahren vorgehen, hilft nur eine Anzeige bei der Polizei.

#### **GR<sup>in</sup> Maria Korin | Müllbehältnis Parkplatz Kirche**

An die Gemeinderätin wird immer wieder die Bitte herangetragen, sich für die Aufstellung eines Müllbehältnisses am Kirchparkplatz einzusetzen. Deshalb möchte sie diesen großen Wunsch der Bevölkerung hier deponieren und doch bitten, dem Ansinnen nachzugeben.

#### **VBM Johannes Wolf | Waldwege**

Der VBM gibt an, mit dem Waldaufseher und Herrn Christian Rehl über die Sanierung eines oder mehrerer Waldwege in Ebenwald gesprochen zu haben. Es wäre naheliegend und man würde sich doch einiges ersparen, könnte man mit dem zur Verfügung stehenden Material (Material kostenlos, Fracht wäre zu bezahlen) des Brenner Basistunnels eine Sanierung vorantreiben. Ein Gutachten über die Eignung des Materials wäre erforderlich, aber wohl kaum ein Hindernis.

Als größtes Projekt diesbezüglich nennt der VBM den Dreilarch-Weg. Er weiß, dass die Sanierung des Weges auch ein großes Anliegen des Herrn Rudolf Kaltenhauser wäre.

#### **VBM Johannes Wolf | Arbeitszeitreduzierung VB Günther Raffener**

Der VBM berichtet, man solle die Gespräche bezüglich einer Arbeitszeitverkürzung mit dem Vertragsbediensteten Günther Raffener weiterführen, um eine Lösung zu finden. Laut Auskunft des Herrn Günther Raffener ist dieses Thema nach wie vor aktuell und der Wunsch vorhanden, die Arbeitszeit von 40 auf 35 Wochenstunden, jeweils am Freitag zu reduzieren.

Der als Schriftführer anwesende Günther Raffener nimmt dazu Stellung und gibt an, dass sein Wunsch bisher als nicht durchführbar vom Gemeindeamtsleiter abgelehnt wurde, was für ihn nach wie vor unverständlich sei. Noch gebe es Zeit, eine Regelung zu finden, beschließt Günther Raffener sein Statement.

Es wird auch die Arbeitsplatzsituation im Gemeindeamt angesprochen, die durchaus verbesserungswürdig scheint. Herr GR Gebhard Schmiederer regt schon lange einen Umbau der Räumlichkeiten an, wodurch auch flexiblere Arbeitsplätze und Platz für eine(n) weitere(n) MitarbeiterIn geschaffen werden könnte.

Aus Gesprächen mit Herrn Günther Raffener weiß GR Schmiederer zu berichten, dass dieser nicht die Nachfolge des Amtsleiters in einigen Jahren anstrebt, und somit die Gemeinde ohnehin gefordert sein wird, hier entsprechende Maßnahmen zu setzen.

Bezüglich der Büroeinrichtung, der EDV und anderem sagt GR Mag. Alexander Dornauer, müsse selbstverständlich alles getan werden, um ein effizientes und arbeitnehmerfreundliches Arbeiten zu gewährleisten.

#### **Bürgermeister | Pumpstation Haller Innbrücke/Fischerei**

Am 28. Juni 2017 fand ein Lokalaugenschein bei der Pumpstation Haller Innbrücke statt. Vorausgegangen war eine Anzeige des Fischereipächters, da es aufgrund von „Pannen“ immer wieder zu einer direkten Einleitung von ungereinigten Abwässern direkt in den Inn kam und kommt. Die Missstände müssen nun behoben werden, wozu ein kleiner Umbau notwendig sein wird, so der Bürgermeister. Die Pumpen selbst sind groß genug dimensioniert, das eigentliche Problem sind aber die zahlreich verwendeten Feuchttücher.

#### **Bürgermeister | Kündigung Kindergärtnerin**

Der Bürgermeister berichtet, dass die Kindergärtnerin Lisa Schwinghammer gekündigt hat, da sie in das benachbarte Deutschland zieht. Somit wird ab Herbst die Stelle einer Kindergärtnerin vakant und auch eine Stelle einer Stützkraft, da ein Integrationskind angemeldet wurde.

GR Gebhard Schmiederer möchte, dass sich die Gemeinde mit Frau Daniela Fischnaller in Verbindung setzt, die an der Stelle einer Kindergartenhelferin interessiert ist. Sie wird demnächst in die Gemeinde Ampass übersiedeln.

#### **Bürgermeister | Kündigung Garage northlight gmbh**

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass Herr Dominik Lang die Garage mit Ende August 2017 gekündigt hat, da er seinen Firmensitz in den Kaspar Sautner-Weg verlegt. Die Garagen können somit neu vermietet werden. GR<sup>in</sup> Maria Korin zeigt Interesse und möchte den Bürgermeister am nächsten Tag kontaktieren.

#### **Bürgermeister | Müllbereich Gemeindezentrum**

Der Bürgermeister berichtet, dass der Müllentsorgungsbereich bei der Gemeinde neu gestaltet werden soll, da der momentane Zustand nicht länger haltbar ist. Die Müllsammlung und -entsorgung soll künftig via Container erfolgen und die neu anzuschaffenden Behältnisse im Ostbereich zur Abholung bereit gestellt werden. Zum Schutze der Container soll ein Verschlag unter dem Stiegenaufgang zum Kindergarten hergestellt werden.

#### **Bürgermeister | Bonanza-Festival**

Der Bürgermeister verweist auf die Eintrittsbänder für das anstehende Bonanza-Festival und bedankt sich für die Mitarbeit.

#### **Mag. Alexander Dornauer | Reitwege**

GR Mag. Alexander Dornauer kommt zum Schluß der Sitzung nochmals auf die Reitwege zu sprechen und schlägt vor, Herrn Günter Geir zur nächsten Gemeinderatssitzung einzuladen, damit dieser einen Vorschlag präsentieren könne, um in dieser Sache weiterzukommen. Er bittet um Aufnahme dieses Punktes auf die nächste Tagesordnung.

---

Schritfführer

---

Bürgermeister

---

Gemeinderat

---

Gemeinderat